

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Kinderlieder

mit Begleitung des Piano-Forte ; für Anfänger und Geübte

6 Kinderlieder

Rempt, Johann Christian

Bonn, [um 1810]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-3684](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-3684)

VI

KINDERLIEDER

mit Begleitung des Piano-Forte

für Anfänger und Geübtere

von

J. CHR. REMPT.

I te Sammlung.

Preis: 2 Franc

Bey N. Simrock in Bonn.

666



R 955

2.

Die Rosenstöcke.

Nº. 1.

Allegretto.

Es war mir un - be - kannt, dafs Ro - - sen - stök - ke
O merk es dir mein Herz, dafs nah - - e beÿm Ver -

ste - chen, jüngst wollt ich Ro - sen bre - chen, und stach mich in die Hand.
= gnügen des Lei - dens Dor - nen lie - gen, fehr nah grenzt Lust an Schmerz.

3.

Die Lehre nimm in Acht;
In des Vergnügens Stunden
Kannst du dich sehr verwunden,
O merk es dir mein Herz!

Das Gewissen oder die Schamröthe .

3.

N^o. 2 .

Leicht und
gefällig.

Was ist das Roth, das mein Ge - sicht auf ein - mal ü - - ber -
Viel - - leicht bin ich jetzt in Ge - fahr, was Bö - - ses zu be -

= zieht? Frey auf - zu - - seh - en wag' ich nicht und mei - ne Wan - ge glüht.
= gehn, und mein Ge - wif - sen nimmt es wahr und warnt mich vor - - zu - sehn.

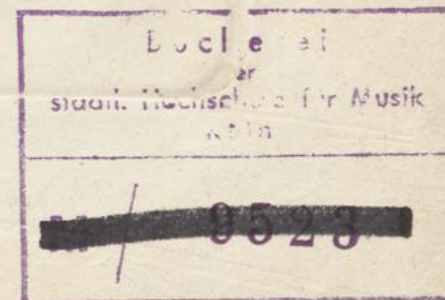
3 .

Die Warnung fordert Wachsamkeit,
Ich nehm die Warnung an,
Und bin in meiner Seel' erfreut,
Wenn ich noch helfen kann .

4 .

O Farbe meiner Unschuld, blüh!
Blüh und verwelke nicht!
Die Lust zur Sünde wische nie
Dich mir vom Angesicht .

666.



4.

An ein kleines Mädchen.

Nº 3.

Munter.

Tan - ze, lie - be Klei - ne, hüpf - e durch dies Le - ben froh und
Füh - le je - de klei - ne Freu - de, öff - ne dei - ne klei - ne

frey, und des Le - bens Kummer schlüpf - e, Trautchen, leicht bey dir vor - bey.
Brust je - der Wonn' im Ro - sen - klei - de, je - der frommen Ju - gend - lust.

3.

Brich, o Klein', in deinem Lenze,
Blümchen dir bey jedem Schritt!
Pflücke, binde sie und kränze,
Deine kleine Stirn damit.

4.

Denn nicht immer wirst du spielen,
Ach, dein Frühling fährt dahin.
Noch ist's Zeit, ihn ganz zu fühlen,
Fühl' ihn, kleine Spielerinn.

Die Entschliessungen.

Andante.

Kind-heit! Früh-ling mei-nes Le-bens, dich will ich der Tu-gend weihn. Mein Ent-
 Ich will stets bey Spiel und Freuden sittsam und be-hut-sam seyn, dankbar,
 Ich will mei-ner El-tern Freude, und ihr Trost im Kummer seyn, kein Ge-

schluß sey nicht ver-ge-bens, o wie würd es mich sonst reu! Früh verschön-re mich die Tu-gend, früh ver-
 hof-lich und be-scheiden, jeden, der mich sieht, er-freun. Sollten mich auch an-dre kränken, so will
 prä-nge mit dem Kleide, nur ein schönes Herz sey mein. From vor Got-tes Au-gen wandeln und in

fein-re mich Ver-stand, was du lernest in der Jugend, ist im Al-ter dir be-kannt.
 ich mich nicht ver-gehn, immer an die Worte denken: Sanftmuth macht die See-le schön.
 je-dem Au-gen-blick e-del den-ken, edel handeln, dies sey mei-nes Le-bens Glück.

6.

Das Wiesenblümchen.

N^o 5

Allegretto.

Das Wie-sen-blümchen hab ich gern, es blinket wie der Abend-stern, am
Von Weihnachts-küh-le sanft be-thaut, vom Hir-ten-mägd-lein an-ge-schaut, blickt

schö-nen Himmel-blau auf fer-ner Au. Es ist das Bild der Tu-gend mir, des
es ver-gnügt um-her, und wünscht nichts mehr. Ich pflücke, Wiesen-blümchen dich, dein

un-be-suchten Angers Zier will es al-lein, al-lein und ruhmlos seyn.
sanfter Schmuck er-quicket mich: ich gä-be für Ge-winn dich nicht da-hin.

Das Glück der Tugend.

Nº. 6.

Schon hier folgt je - der ed - len That der Hoff - nung süs - ser
 Der Tag, wenn ich was Gu - tes thu, ist hier, schon hier be -
 Wenn dann so still vor mei - nem Blick die That des Ta - ges

Andante.

See - gen, sie reift wie grü - ne Waitzen - saat, der Zeit der Ernd ent - ge - - - gen.
 glük - kend, o schön ist er, und dann die Ruh am A - bend, wie be - glük - - - kend!
 schwe - bet, dann fühl ich ganz, wie hoch dies Glück den Geist zu Gott er - he - - - bet.

